

Eric Angerer

Kampf um Israel

Islamische Expansion, proarabische Mythen
und der jüdische Staat als Vorbild für Europa

Eric Angerer

KAMPF UM ISRAEL

**Islamische Expansion, proarabische Mythen
und der jüdische Staat als Vorbild für Europa**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hergestellt in Deutschland • 1. Auflage 2024

© Hintergrund-Verlag Osnabrück

www.hintergrund-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Layout/Satz/Druck: Heimdall Verlagsservice, www.lettero.de

Coverbild: Teilnehmerinnen der Offiziersausbildung der israelischen Infanterie,
Urheber des Fotos: Israel Defence Forces (Bildausschnitt),
Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de>

ISBN: 978-3-9820336-6-2

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	13
Vorbemerkung des Autors	19
Umkämpftes Israel.....	23
Geopolitik rund um Israel	25
Juden und Araber in Palästina	29
UN-Teilungsplan und Krieg.....	32
Bevölkerungsaustausch.....	35
Israelische Stabilisierung.....	39
Islam und Judentum	45
Muslimischer Niedergang	51
Islamischer Judenhass aktuell	55
Perspektiven für Israel und Palästina	60
Lösungen und Geopolitik.....	64
Gaza-Krieg – was ist, was wird?.....	69
Das Hamas-Narrativ und seine Ziele.....	71
Die Hamas und die Palästinenser.....	73
Islamischer Faschismus?	77
Nazis, Muslimbrüder und Hamas	80
Scham oder Freude.....	83
Völkermord und Kriegsführung.....	87
Zwischenbilanz seit dem 7. Oktober	90
Perspektiven des Gaza-Konfliktes	94
Muslimbrüder – die Dachorganisation der Hamas	99
Muslimbrüder und Briten	99
Kooperation mit den Nazis	101
Muslimbruderschaft und Nasserismus.....	102
Aufstieg der Muslimbrüder	103
Machtergreifung in Ägypten	104
Muslimbrüder und Katar	106
Muslimbrüder in Europa	107

Bruderschaft im islamischen Raum.....	109
Bedeutung der Muslimbruderschaft	110
Die Vorgänger der Hamas in Palästina	113
Muslimbrüder in Palästina	113
Antijüdische Pogrome	114
Kooperation mit den Nazis	116
Al-Husseini und der Holocaust.....	117
Kontinuität nach 1945	118
Gegen den UN-Teilungsplan.....	118
Aufbau von Gaza aus	119
Krieg im »Frieden«.....	120
Sechstagekrieg.....	121
PLO und Muslimbrüder	122
Israel und die Bruderschaft	123
Islamisierung des Gazastreifens	124
Die Formierung der Hamas.....	126
Hamas-Ideologie in islamischer Tradition.....	129
Die frühen Flugblätter	129
Die Charta der Hamas	131
Weitere Positionierungen.....	132
Ungläubige im Islam.....	133
Judenhass im frühen Islam.....	135
Judenfeindliche Leitlinien	137
»Volksklasse« und Pogrome	138
Muslimischer Niedergang	139
Völkermord und Sklaverei	140
Islamische Herrschaftskultur.....	141
Muslimische Opfer-Inszenierung	142
Hamas und Nazis – Brüder in Theorie und Praxis.....	145
Ähnliche Funktion	146
Islamischer Faschismus.....	147
Herrenmenschenideologie	148
Kapital und Islam	149
»Für Prophet und Führer«.....	150
Scham und Freude beim Morden.....	150
Babyn Jar und Mefalsim.....	152
Zivilisationsbruch oder Kontinuität	153

Singularität des Holocaust	154
Schlussfolgerungen	155
Hamas – Islamisierung, Macht und Dschihad	157
Intifada und Kampf gegen den Friedensprozess	157
Hamas und PLO	159
Wahlsieg der Hamas	160
Die Herrschaft der Hamas	162
Verhetzte Kinder und UNRWA	163
Pragmatismus oder Dschihad?	165
Annäherung zwischen Israelis und Saudis torpedieren	167
Erfolge der Hamas	168
Misserfolge der Hamas	169
Bilanz der Hamas-Herrschaft	170
Globalisten gegen Israel	173
Westliche »Unterstützung« für Israel	174
Islamischer Einfluss im Westen	176
Islamophilie und Globalismus	178
Zerstörung der Nationalstaaten	179
Globalismus und Israel	181
Israel als Vorbild	182
Israel als Vorbild für Europa	185
Langes israelischen Entgegenkommen	185
Gescheiterter Test	187
Israelische Widerstandsfähigkeit	188
Historische Erfahrungen	189
Staatsgründung und Umfeld	190
Nüchterne Israelis und vernebelte Europäer	191
Vorbild Israel	193
One-World-Ideologie	195
Verachtung und Verklärung	196
Psychologische Wurzeln	197
Rassismus und Klassen	198
Gegen woke Idealisierungen	200
Europäische Errungenschaften	201
Gute und böse Völker?	201
Hybris und Selbsthass	202

Vorwort

Als ich Eric Angerer – online – kennenlernte, gehörten wir beide, wie viele andere auch, zu einer Gegenöffentlichkeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die sich besonders ab 2020 gebildet hatte, weil die absurden Maßnahmen gegen eine Mikrobe gezeigt hatten, dass die Demokratie, gelinde gesagt, sehr leicht zurückgefahren werden kann.

Auch die bellizistischen Fantasien im Westen von einer Niederlage Russlands, der Stepan-Bandera-Nationalismus in der angeblich westliche Werte verteidigenden Ukraine ließen uns in einer Friedensbewegung aufgehen, die Hoffnung auf eine bessere Zukunft machte.

Dann kam aber der 7. Oktober 2023, an dem – wieder einmal – deutlich wurde, dass es am Ende noch immer die Juden sind, die komplett vernichtet werden sollen. Das zeigte sich auch darin, dass es eher sozialistische Kibbuzim waren, die von islamistischen Terroristen überfallen wurden, ein Trance-Musikfestival mit internationalem Publikum und überhaupt jeder, der zu der Zeit »am falschen Ort« war.

Es war kein Befreiungsschlag eines unterdrückten Volkes, kein Aufbegehren gegen eine »rechtsradikale Regierung«, kein Kampf gegen angeblichen Kolonialismus. Die »Strategie« war: alle umbringen, so bestialisch wie möglich, und dieses dann als Erfolg ins Internet setzen. Denn Israel darf es nicht geben.

In Berlin und überall in den großen Städten des Westens wurden Feiern abgehalten, Süßigkeiten an Kinder verteilt und es machte sich eine Begeisterung breit – in zu vielen islamisch geprägten Kreisen, die ja oft das Straßenbild bestimmen.

Die Staats- oder Qualitätsmedien (man soll ja nicht Mainstream sagen, das sei rechtsradikales Denken), die Regierungen und so gut wie alle offiziellen Institutionen stellten sich plötzlich an die Seite Israels. Da sie sich ja nun seit Jahren unbeliebt gemacht hatten, sprang der größte Teil der schon erwähnten Gegenöffentlichkeit auf die andere Seite.

Israels Gegenschlag, die genommenen Geiseln zu befreien und die Struktur der Hamas zu zerschlagen, wurde meist als weiterer Krieg des militärisch-industriellen Komplexes begriffen: von Bodo Schiffmann über Manova und Apolut bis zu Jens Fischer Rodrian und vielen mehr.

Die vorher Jahrzehnte lang gern von ARD und ZDF eingeladenen und zitierten Experten der »Jüdischen Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost«, der Experte Michael Lüders, Yavuz Özuguz vom Forum »Muslim-Markt« und ähnliche finden sich nun in den Alternativmedien wieder.

Nicht alle sind so konsequent anti-Israel wie Deborah Feldman oder gar Judith Butler, aber fast alle gehen davon aus, dass »die Zionisten« es darauf abgesehen haben, vor allem Kinder zu ermorden. Das erinnert mich direkt an mittelalterliche Legenden von Juden, die Brunnen vergiften, von einer geheimen jüdischen Weltherrschaft gar nicht zu reden.

Die einen schreien dauernd »Antisemitismus«, die anderen »Genozid«. Viel Wissen ist da nicht, wie mir scheint. Dieses Buch kann die Lücke füllen.

Ohne die Umwälzungen des vergangenen Jahrhunderts, die Begleitumstände der Gründung Israels, kann niemand den heutigen Zustand im Nahen Osten verstehen, obwohl es jetzt in jeder Kneipe, jeder Talkshow und jedem Podcast nur so von Nahost-Experten wimmelt. Was in Mali oder Südafrika so los ist, ist uninteressant, es gibt keine Iran-Kritik oder Vietnam-Kritik, es gibt auch keine Frankreich-Kritik, aber es gibt: Israelkritik.

Dieses Buch, eine Sammlung von Artikeln der letzten Monate, die nur mit viel Mühe verstreut erscheinen konnten, thematisiert aber vor allem den religiös begründeten Hass muslimischer Kreise auf das moderne Judentum. Sie sagen es ja auch in ihren Schriften: vom Zitieren bestimmter Stellen im Koran über die PLO-Erklärungen bis zur Charta der Hamas.

Der Mufti von Jerusalem, Chef der Araber in Britisch-Palästina, war schon 1933 vom Aufstieg der Nazis begeistert, lebte die letzten Kriegsjahre im Nazideutschland und war Führer in der SS. Von 1939 (April, also vor dem Krieg) bis 1945 gab es Hitlerreden und Propaganda aus Deutschland auf Arabisch im Nahen Osten. Das sollte »die Straße« prägen und zum Allgemeingut der Araber werden.

Und das ist wohl auch gelungen, denn es ist z. B. schwer, die Bevölkerung von Gaza und die Kämpfer der Hamas zu trennen. So viele dort geben ihre Zustimmung nicht nur aus Angst und nicht nur wegen Opfern der Kriege. Hier in Europa ja ebenfalls, durch Berlin kann man kaum mit Kippa gehen, geschweige denn mit einer Israelfahne. Die galt schon mal der Polizei hierzulande als Provokation.

Und wohin geht die Reise? Dazu zitiere ich aus dem vorletzten Artikel dieses Buches, verbunden mit dem Wunsch, es möge viele Leser finden:

Die israelische Widerstandsfähigkeit gegen die totalitäre und expansive Herrschaftsideologie Islam, basierend auf dem insgesamt positiven Bezug auf die eigene Kultur und Geschichte, können auch ein Vorbild für Europa sein. Um sich selbst auch gegen den Vormarsch des Islam behaupten zu können, wird es für die europäischen Völker notwendig sein, eine differenzierte, realistische und »gesunde« Identität zu finden.

Karsten Troyke

Einleitung

Der Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 auf israelisches Staatsgebiet, das daraus folgende bestialische Massaker an israelischen Zivilisten und Militärangehörigen sowie die Verschleppung von über 200 Geiseln markiert einen neuen Höhepunkt der islamischen Kriegsführung gegen die säkulare Kultur der westlichen Zivilisation, als dessen »Vorposten« Israel bekämpft wird. Ideologisch unterstützt wird dieser islamische Angriff, der stellvertretend von der Achse Iran-Hiszbollah-Hamas-Huthis (Ansar Allah/Helfer Gottes) ausgeübt wird, von verirrten Komplizen auf UNO-Ebene, afrikanischen Quislingen und dekadenten Akteuren im Westen. Die aktuellen Schlagzeilen der letzten Wochen und Tage, die den zugespitzten Ernst der Lage ausdrücken, lauteten zum Beispiel »Südafrika verklagt Israel wegen Völkermords«, »Huthis kündigen weitere Angriffe auf Handelsschiffe mit Kurs auf Israel an«; »Israelischer Minister nennt Erdogan einen ›Vollnazi‹ und ruft zum Boykott der Türkei auf«, »Israels Armee: Bisher 9000 Terroristen getötet«; »An us-amerikanischen und deutschen Universitäten grassieren antijüdische und antiisraelische Hassbekundungen«; »USA unzufrieden mit israelischer Kriegsführung« etc.

Während das in seiner unmenschlichen Bestialität kaum zu überbietende Massaker der Hamas unter Beteiligung weiterer palästinensischer Organisationen sowie palästinensischer Zivilisten als Auslöser der israelischen Reaktionen nur kurz und oberflächlich fokussiert wurde, wird nun von antiisraelischer Seite mit Hilfe einseitig-manipulativer Bilder und Darstellungen fast ausschließlich das »Leiden der palästinensischen Zivilbevölkerung« im Sinne eines manipulativen »Nudgings« herausgestellt. Damit soll zum einen von der eliminatorisch-judenfeindlichen Hamas als primäres

Grundübel des gesamten Konfliktgeschehens abgelenkt und Israel in ein schlechtes Licht gerückt werden. Zum anderen wird auf diese Weise eine demagogische Täter-Opfer-Verkehrung betrieben.

Dieser propalästinensisch-antiisraelischen Propaganda ist Folgendes entgegenzuhalten:

Bei dem von der Hamas organisierten Überfall mit anschließendem Massaker wurden insgesamt 1.200 Zivilisten und Sicherheitskräfte auf großenteils bestialische Art und Weise ermordet, 5.400 verletzt und 240 Geiseln als »Erpressungsmaterial« erbeutet. Zudem wurden Frauen systematisch vergewaltigt, bevor einigen von ihnen in den Kopf geschossen wurde. Sinnbildlich geworden ist neben einem Video, das zeigt, wie einer Schwangeren bei lebendigem Leib der Fötus heraus geschnitten wird, ein weiteres Video, auf dem eine barfußige Frau, die an den Händen gefesselt an den Haaren aus einem Jeep gezerrt wird, während ein Terrorist in die Luft schießt und ruft »Allah ist groß«. Die Hose der Frau ist zwischen den Beinen voller Blut. »Auch kleine Kinder seien vergewaltigt und getötet worden, sagt Menschenrechtlerin Elkayim-Levy noch. Sie habe Belege dafür, wie Terroristen auf Hebräisch übten, ›Hosen runter‹ zu sagen und sich die Erlaubnis von muslimischen Geistlichen einholten, um Frauen und Kinder zu schänden. Es sei den Terroristen augenscheinlich um einen systematischen Genozid gegangen. Darum, die Frauen zu entwürdigen und auszulöschen, weil sie für den Fortbestand des Volkes in Israel stehen.«¹

Im Gegensatz zur unhaltbaren Legende, das »palästinensische Volk« sei von einem Genozid bedroht, ist die palästinensische Bevölkerung im Stile eines auf Rückeroberung gerichteten Geburtendschihads, mitfinanziert von der internationalen Staatengemeinschaft, von 0,94 Millionen 1950 auf 8,86 Millionen 2022 angewachsen.²

1 <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/hamas-sexualisierte-gewalt-100.html>

2 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/370098/umfrage/gesamtbevoelkerung-von-palaestina/>

Alimentiert wird diese Entwicklung vor allem auch durch jährliche internationale Hilfen allein für den Gazastreifen in Höhe von ca. 600 Millionen Euro. Im Oktober 2023 hatte die EU-Kommission ihre Hilfen für den Gaza-Streifen auf über 75 Millionen Euro aufgestockt. Deutschland wiederum hat seine Hilfe für die Palästinensergebiete um 38 Millionen Euro erhöht und stellt damit im laufenden Jahr 2023 insgesamt Gelder von über 160 Millionen Euro für die palästinensischen Gebiete zur Verfügung. Die NZZ merkt dazu zu treffend an:

»Aber nichts von dem Geld hat zur ökonomischen und technischen Entwicklung dort geführt, sondern alles nur dazu, dass die Führung Gazas es sich als Milliardäre in Katar gutgehen lässt. In Gaza selbst wurde eine klassisch diktatorische Struktur aufgebaut, bei der die Funktionäre in Villen leben und enorme Privilegien geniessen. Jede Institution ist in der Hand der Hamas, so wie es sich für eine Diktatur gehört. Das Bildungswesen? Hamas! Das Gesundheitswesen? Hamas! Ja, selbst das Palästinenser-Hilfswerk der Uno (UNRWA) – das weiss man schon seit Jahren – gehört eigentlich der Hamas. Kinder kommen in von der Hamas organisierte Ferienlager, lernen in den UNRWA-Schulen aus Propagandatekten, in denen Juden böse sind und der palästinensische Freiheitskampf das Lebensziel ist.«³

1. Vor diesem Hintergrund verbietet sich eine Fehlallokation von Mitleid sowohl in rationaler als auch moralischer Hinsicht. Alle genuin antifaschistischen Europäer sollten sich davor hüten, sich vor den Karren arabischer und (pro-)islamischer Propaganda spannen zu lassen.
2. Die militärische Zerschlagung oder doch zumindest nachhaltige Schwächung der unsäglich menschenfeindlichen Hamas und ihres Anhangs ist rechtlich und moralisch absolut legitim.

3 <https://www.nzz.ch/meinung/die-hamas-ist-die-gewaehlte-palaestinensische-regierung-weshalb-es-gegen-sie-kein-aufbegehren-gibt-ld.1768243>

3. Das von der internationalen Helferindustrie lancierte realitätswidrige und pseudohumanitär drapierte Narrativ von der palästinensischen Zivilbevölkerung (pZB) als armes Opfer, das der Hamas unverbunden gegenüber steht, ist unhaltbar. Umfragen belegen eindeutig, dass die überwiegende Mehrheit der pZB voll hinter der Hamas steht. (Die Analogie zum Verhältnis ›deutsche Zivilbevölkerung/Naziregime‹ ist unübersehbar. Wobei es damals noch keine UNRWA gab.) So unterstützt eine Mehrheit der Palästinenser (82 Prozent im Westjordanland und 63 Prozent in Gaza) das Massaker der Hamas vom 7. Oktober. 77 Prozent der Bevölkerung im Westjordanland beziehungsweise 70,4 Prozent im Gazastreifen lehnen eine Zweistaatenlösung ab. Für sie gibt es nur ein Palästina «from the river to the sea». D. h.: Sie negieren ohne Wenn und Aber das Existenzrecht Israels im Einklang mit der Charta der Hamas.
4. Die Hamas verschanzt sich ebenso zynisch wie gezielt hinter und unter der pZB. Eine »saubere« mechanistische Trennung/Entgegensetzung von Hamas und Zivilbevölkerung ist schon aufgrund der zuvor umrissenen ideologischen Massenverankerung der Hamas inklusive Märtyrerkult nicht möglich.
5. Das israelische Militär warnt im Rahmen der militärischen Erfordernisse die pZB. Zudem ist die Lage der pZB primär durch das vorgängige Massaker der Hamas und nicht unvermittelt durch das israelische Militär verursacht.
6. Warum fordern die arabisch-islamisch korruptierte UNO, ihr Generalsekretär, die internationale Staatengemeinschaft und insbesondere ihre Hintermänner in Katar, dem Iran und der Türkei die Hamas nicht auf, als Voraussetzung für einen Waffenstillstand alle unrechtmäßig erbeuteten israelischen Geiseln freizulassen?
7. Während beim kleinsten europäischen Abwehrversuch irregulärer Einwanderung sofort der Aufschrei »Abschottung« ertönt, wird die faktische Abschottung der arabischen Anrainerstaaten

(hier insbesondere Ägyptens) mit dröhnendem Schweigen einfach hingenommen.

8. Mit der Hamas und ihrer islamisch-fanatischen Intention der Eliminierung Israels ist keine »Zwei-Staaten-Lösung« möglich. Diese idealistische (unaufgeklärte) Wunschvorstellung erkennt völlig die Konstitution der islamisch verankerten Hassmentalität gegenüber den Juden und dem Staat Israel.

Ganz in diesem Sinne begrüßte und rechtfertigte der Hamas-Abgeordnete Mushir Al-Masri am 7. Mai 2022 auf einer Kundgebung zur Unterstützung des Hamas-Führers Yahya Sinwar, die von Al-Aqsa TV in Gaza ausgestrahlt wurde, die Serie von mehreren Terroranschlägen in Israel bereits im Frühjahr 2022. Dabei wurden u. a. drei Israelis mit einer Axt und Messern ermordet. Sinwar hatte zuvor Palästinenser dazu ermutigt, Angriffe auf Israelis mit Gewehren, Hackbeilen und Äxten zu verüben.

Wörtlich wird Al-Masri folgendermaßen zitiert: »Unser Slogan lautet: ›Sieg oder Märtyrertod!‹ Wir lieben den Märtyrertod um Allahs willen. Wir treten in die Fußstapfen unserer Führer, die bereitwillig ihre Seelen als Märtyrer opferten. Wir kümmern uns nicht um all die Drohungen. Es kümmert uns nicht, dass (Israel) ein Atomstaat ist. Wir stehen mit der göttlichen Wahrheit und mit einem Glauben, der hart wie Stahl ist, diesem Feind gegenüber, bis er aus unserem ganzen Land verschwunden ist, so Allah will. (...) Jerusalem ist eine rote Linie. (Wir grüßen) diejenigen, die die Zionisten in Tel Aviv, Hadera und Elad niedergeschlagen haben. (Wir grüßen) diejenigen, die die Hackebeile, Äxte und Gewehre in die Hand nahmen. Die Helden zertrümmerten ihre Köpfe mit Äxten, als wären sie Dornen, die man ausreißen muss. Und in der Tat, oh Zionisten, ihr seid Dornen und wir werden euch, so Allah will, mit Äxten, Hackbeilen, Messern, Gewehren und unseren Nägeln entwurzeln, so Allah will. Wir werden keinen einzigen von euch

zurücklassen, und das ist für Allah nicht schwer zu tun.«⁴ Diese hier nur kurz angesprochenen Aspekte werden in den folgenden Kapiteln von Eric Angerer ausführlich behandelt, ebenso sachkundig wie gut nachvollziehbar vertieft und in ihren historisch-gesellschaftlichen Zusammenhang gestellt.

Hartmut Krauss

4 <https://www.memri.org/tv/hamas-mp-mushir-masri-salutes-terrorists-israel-axes-knives-guns-behead-leaders>

Vorbemerkung des Autors

Von der fanatischen Mordlust der Hamas-Angreifer am 7. Oktober 2023 konnten nur ideologisch Verblendete überrascht sein, die die naiven Beschönigungen des Multikulturalismus tief inhaliert haben. Der blutrünstige Vernichtungswille hat tiefe Wurzeln in Weltanschauung und Mentalität von Strömungen wie der Hamas und darüber hinaus in der Tradition der islamischen Expansion.

Dass die Beseitigung von widerspenstigen Ungläubigen göttlicher Wille sei, wird nicht nur von den sunnitischen Dschihadisten des »Islamischen Staates« so gesehen. Auch Ruholla Khomeini, der Gründer und die große Leitfigur der schiitischen Islamischen Republik Iran, war da sehr klar:

»Wenn man es zulässt, dass die Ungläubigen damit fortfahren, ihre verderbliche Rolle auf Erden zu spielen, so wird ihre Strafe umso schlimmer sein. Wenn wir also die Ungläubigen töten, um ihrem verderblichen Handeln ein Ende zu bereiten, dann haben wir ihnen im Grunde einen Gefallen getan. Denn ihre Strafe wird der-einst geringer sein. Den Ungläubigen das Leben zu lassen bedeutet Nachsicht gegenüber ihrem verderblichen Tun. Sie zu töten ist wie das Herausschneiden eines Geschwürs, wie es Allah der Allmächtige befiehlt. Jene, die dem Koran folgen, wissen, dass wir die Quissas (Strafgesetze) anwenden und töten müssen. Die Kriege, die unser Prophet, Friede seiner Seele, gegen die Ungläubigen führte, waren ein Geschenk Gottes an die Menschheit. Wir müssen auf der ganzen Welt Krieg führen, bis alle Verderbnis, aller Ungehorsam gegenüber dem islamischen Gesetz aufhören. Eine Religion ohne Krieg ist eine verkrüppelte Religion. Es ist Krieg, der die Erde läutert.«⁵

5 Ruholla Khomeini: Gedanken des Imams, zit. n. Schirra, Bruno: Iran. Sprengstoff für Europa. Berlin 2006, S. 154f.

Dass sich diese Haltung gegenüber Ungläubigen insbesondere in islamischem Judenhass ausdrückt, hat sich abgezeichnet. Bereits im August 2023, also zwei Monate vor dem Terrorüberfall des Hamas, hatte ich das in einem mehrteiligen Artikel analysiert.⁶

Die nun in diesem Buch gesammelt vorliegenden Texte wurden zwischen Oktober 2023 und März 2024 verfasst und in vier verschiedenen Online-Magazinen veröffentlicht. Der erste Text, *Umkämpftes Israel*, versuchte eine erste Gesamteinschätzung des Gaza-Konfliktes und erschien noch bei Manova, wo ich jahrelang meine Artikel vor allem zum Corona-Regime, aber auch zu anderen Fragen publiziert hatte. Diesem Text von Ende Oktober 2023 ist an einigen Stellen anzumerken, dass die Manova-Redaktion damals »Ausgewogenheit« einforderte – bevor sie dann eindeutig ins pro-palästinensische Lager abbog, am laufenden Band rabiat antiisraelische Texte veröffentlichte und ich in der Folge meine Publikations-tätigkeit für dieses Magazin einstellte.

Der nächste Text – *Gaza-Krieg – was ist, was wird?* – konnte deshalb, obwohl bereits Ende November 2023 geschrieben, erst Ende Dezember erscheinen. Es handelt sich um eine erste Zwischenbilanz des Gaza-Krieges, die auf Achgut.com publiziert wurde. Ebenfalls von »der Achse« wurden die beiden historischen Hintergrundtexte zu den *Muslimbrüdern*, der *Dachorganisation der Hamas*, sowie zu den *Vorgängern der Hamas in Palästina* veröffentlicht.

Die beiden ideologiekritischen Texte *Hamas-Ideologie in islamischer Tradition* und *Hamas und Nazis – Brüder in Theorie und Praxis* sowie eine Analyse der Hamas-Herrschaft im Gazastreifen, *Hamas – Islamisierung, Macht und Dschihad*, erschienen bei tabula-

6 <https://www.manova.news/artikel/antisemitismus-neu-gesehen>, <https://www.manova.news/artikel/antisemitismus-neu-gesehen-5>, <https://www.manova.news/artikel/antisemitismus-neu-gesehen-6> und <https://www.manova.news/artikel/antisemitismus-neu-gesehen-7>. Eine frühere Fassung dieser Texte findet sich in dem 2022 erschienen Buch: <https://hintergrund-verlag.de/produkt/judenfeindlichkeit-ideologische-wurzeln-und-gegenwaertige-erscheinungsformen/>

rasa – Zeitschrift für Gesellschaft und Kultur, der erste davon auch beim PT-Magazin für Wirtschaft und Gesellschaft.

Als besonders wichtig erachte ich – da diese Analysen meines Wissens originär und alleinstellend sind – die Texte *Globalisten gegen Israel* und *Israel als Vorbild für Europa*. Im ersten wird herausgearbeitet, warum große Teile der westlichen Medien und Politik das verbündete Israel – ganz anders als die Ukraine – bestenfalls halbherzig unterstützen und seinen Erfolg geradezu torpedieren. Im zweiten wird gezeigt, wie die positive Identität und die Wehrhaftigkeit der Israelis gegenüber der islamischen Expansion ein Vorbild für die Europäer sein kann. Diese beiden Texte erschienen wieder bei der Achse des Guten.

Mein Dank gilt hier Karsten Troyke, der für mich die Kontakte zu diesen für mich neuen Magazinen hergestellt hat. Wir haben uns erst nach dem Beginn des Gaza-Krieges online kennengelernt, stehen seitdem in regelmäßigem Austausch und sind politische Freunde geworden. Sein Rat ist mir gerade in den Kontroversen um Israel wichtig.

Ebenfalls danke ich Mića Stejić, einem langjährigen Freund und Weggefährten, mit dem ich politische, historische und theoretische Fragen stets diskutiere und der meine Einschätzungen und Analysen schon oft bereichert hat. Das galt auch für die in diesem Buch vorliegenden Artikel. Beim Text *Gaza-Krieg – was ist, was wird?* war sein Input so groß, dass er als Co-Autor aufscheint.

Und schließlich danke ich Karin Vogelpohl und Hartmut Krauss vom Hintergrund-Verlag, die bereit waren, diese bereits online publizierten Texte als Buch herauszubringen. Wir kannten uns bereits von früheren Publikationsprojekten und uns verbinden zahlreiche politische Positionierungen. Sie teilen meine Einschätzung, dass die Thematik sehr bedeutsam ist und dass eine gesammelte gedruckte Veröffentlichung eine andere Beständigkeit hat als Online-Artikel, die mit der Zeit in den Untiefen des Internets verschwinden.

Da es sich bei den vorliegenden Texten jeweils um eigenständige Artikel für verschiedene Magazine handelt, finden sich einige Gedanken oder Passagen in mehreren. Wir wollten an den Texten nicht herumdoktern und haben sie belassen, wie sie publiziert wurden. Der aufmerksame Leser wird diese Stellen vermutlich bemerken. Der Vorteil ist wiederum, dass alle Texte dieses Buches für sich genommen gelesen werden können.

Der Ausgang des Gaza-Krieges wird welthistorische Bedeutung haben. Wenn Israel die Hamas-Strukturen so weitgehend zerstören kann, dass die islamische Diktatur in dem Küstenstreifen beseitigt ist, wird das diese Kräfte deutlich schwächen. Kann die Hamas als herrschende Kraft überleben, wird sie das als Sieg über die Armee der Juden feiern und ihr Prestige in der muslimischen Welt wird steigen. Eine »Normalisierung« zwischen Israel einerseits und den Saudis und anderen arabischen Staaten andererseits würde in weite Ferne rücken. Die Existenz des jüdischen Staates wäre zunehmend bedroht.

Eine bedeutende Rolle werden auch die Wahlen in den USA spielen. Werden die Kräfte der aktuellen Administration am Ruder bleiben, die Israel zunehmend ans Messer liefern? Wird es den Globalisten gelingen, mit welchen Methoden auch immer einen Wahlsieg von Donald Trump zu verhindern? Würde ein neuerlicher Präsident Trump wie angekündigt Israel nachhaltig unterstützen und gleichzeitig Frieden mit Russland machen?

Die Europäer sollten klar sehen, dass Israel unterm Strich ein letzter Brückenkopf der europäischen Kultur im ehemals christlichen und seit Jahrhunderten zunehmend islamisierten Orient ist. Der Fall von Israel würde die Dynamik der islamischen Expansion auch in Richtung Europa deutlich beschleunigen.

Eric Angerer, Ende Mai 2024

Umkämpftes Israel

Die neuerliche Eskalation um den jüdischen Staat hat geopolitische und national-religiöse Aspekte mit tiefen historischen Wurzeln.

*Zahlreiche Spekulationen kreisen um den jüngsten Angriff der Hamas auf Israel, von Interessen der USA, des Iran oder Katars bis zu israelischen Akteuren, die die Angriffe zugelassen hätten. Die gegenwärtige territoriale und demografische Lage in Palästina geht zurück auf den UN-Teilungsplan und die arabisch-israelischen Kriege in den Jahren 1948 und 1967. Der Konflikt wurzelt aber letztlich im muslimisch-jüdischen Verhältnis seit dem 7. Jahrhundert. Heute erschweren nicht nur die traditionelle islamische Haltung gegenüber Juden, sondern auch geopolitische Motive eine ge-
deihliche Lösung der verfahrenen Auseinandersetzung.*

Der Angriff der palästinensisch-islamischen Organisation Hamas am 7. Oktober 2023 war barbarisch, hatte kaum militärische Ziele. Etwa 1.400 Menschen, darunter auch Kinder, wurden auf brutale Weise massakriert, über 200 Menschen als Geiseln genommen. Die ganze Operation war weitgehend auf die Ermordung und Verschleppung von Zivilisten und die propagandistische Botschaft angelegt, dass auch Israel verwundbar ist.

Das ist erstens Ausdruck der dramatischen Unterlegenheit der Hamas gegenüber der israelischen Armee, die sich dann »weiche Ziele« in der Zivilbevölkerung – ein Musikfestival von Jugendlichen oder ländliche Siedlungen – sucht. Zweitens hat eine solche Vorgangsweise, wie wir noch sehen werden, auch tiefere Wurzeln in den arabischen Raubgesellschaften.

Und drittens liegen solche Methoden auch in der Logik der Hamas-Charta, ihrer Grundsatzerklärung. In der Präambel heißt es bereits: »Israel existiert und wird weiter existieren, bis der Islam es ausgelöscht hat, so wie er schon andere Länder vorher ausgelöscht hat.« In Artikel 6 wird erklärt, die islamische Widerstandsbewegung strebe »danach, das Banner Allahs über jedem Zentimeter Palästinas zu entfalten«. Artikel 11 erklärt Palästina zum heiligen islamischen Besitz, von dem nichts abgetrennt werden darf. Der Jihad zur Befreiung Palästinas sei, so Artikel 13 und 15, die heilige Pflicht jedes Muslims. Und in einem Flugblatt von Oktober 1990 wurde die Hamas noch deutlicher: »Jeder Jude ist ein Siedler, und es ist unsere Pflicht, ihn zu töten.«

Auf der anderen Seite trifft die israelische »Antwort« auf den Hamas-Überfall ebenfalls hauptsächlich die Zivilisten im Gaza-Streifen. Auch wenn ein großer Teil der erwachsenen Bewohner des Gaza-Streifens die Hamas unterstützt, ist eine Kollektivschuld über ein ganzes Volk immer falsch. Eine unterschiedslose »Bestrafung« einer ganzen Bevölkerung für ein Regime richtet sich auch gegen die Gegner des Regimes. Und außerdem sind auch Kinder betroffen, die – auch wenn sie mit Judenhass indoktriniert wurden und sich nach Videos zu urteilen sogar am Quälen gefangener israelischer Kinder beteiligt haben – jedenfalls unschuldige Opfer sind.

Gleichzeitig kann man auch nachvollziehen, dass die israelische Armee etwa Gaza-Stadt aus der Luft angreift und dabei zivile Opfer zwar nicht anstrebt, aber in Kauf nimmt. Sie könnte sonst kaum Angriffe durchführen, weil die militärischen Stützpunkte der Hamas meist in oder neben zivilen Einrichtungen wie Krankenhäusern oder Schulen liegen und die Hamas die eigene Bevölkerung als menschliche Schutzschilde verwendet. Dieses Hamas-Agieren verstößt gegen Kriegsrecht und macht die zivilen Gebäude zu legitimen Zielen Israels. Allerdings kann man auch das Verhalten der Hamas nachvollziehen, da in offener Landschaft ihre Militäreinrichtungen sofort ausradiert würden.

Geopolitik rund um Israel

Der Vorstoß der Hamas nach Israel wurde in der Öffentlichkeit als überraschender Angriff dargestellt. Diesbezüglich äußerten verschiedenste Seiten umgehend massive Zweifel. Schließlich gehören die israelischen Geheimdienste zu den besten der Welt und sie sollen diverse feindliche Organisationen systematisch infiltriert haben.

Darüber hinaus ist der Grenzzaun zu Gaza mit den modernsten Erfassungssystemen, Selbstschussanlagen et cetera ausgestattet. Da sollen die Hamas-Kämpfer so einfach überraschend durchgebrochen und zig Kilometer weit ins Land eingedrungen sein? Auch die US-Geheimdienste sollen von den wohl monatelangen Vorbereitungen nichts mitbekommen haben? Tausende Raketen und all die anderen – offenbar teilweise aus ukrainischen Beständen stammenden westlichen – Waffen, die die Hamas eingesetzt hat, sind un bemerkt in den rigoros abgeriegelten Gaza-Streifen gelangt? Und die ägyptische Warnung vor einem Hamas-Angriff soll aus Schlamperei ignoriert worden sein?

Diese Dinge erscheinen vielen Beobachtern unrealistisch. In der Folge stellt sich aber die Frage, wer diesen Angriff warum geschehen ließ. Möglich sind israelische Akteure. Verdächtigt wird etwa Regierungschef Benjamin Netanjahu. Er gilt ohnehin als »Falke« gegenüber den Palästinensern und war zuletzt innenpolitisch mit Protestdemonstrationen konfrontiert. Durch den Außenkonflikt soll er einen nationalen Schulterschluss angestrebt und einen Vorwand für einen Großangriff auf Gaza erreicht haben. Allerdings berichtete der US-Star-Journalist Seymour Hersh mit Berufung auf israelische Insider, dass Netanjahu aufgrund des Desasters bei der Verteidigung der Grenze politisch tot sei.⁷

7 https://seymourhersh.substack.com/p/netanyahu-is-finished?utm_source=post-email-title&publication_id=1377040&post_id=137880462&utm_campaign=email-post-title&isFreemail=false&r=18rnaa&utm_medium=email

Andere Beobachter verdächtigen umgekehrt Netanjahus Gegner im israelischen Establishment. Diese Kräfte, die der aktuellen Rechtsregierung ablehnend gegenüber stehen, haben definitiv Einfluss im Staatsapparat und auch in Geheimdiensten und Armee. Sie sollen das Desaster organisiert haben, um Netanjahu, nach einer kurzen Phase der nationalen Einheit, wegen seines »Versagens« abzuschießen. Vielleicht haben die israelischen Geheimdienste aber auch tatsächlich versagt – in Verbindung damit, dass innerisraelische Spannungen der letzten Monate die Handlungsfähigkeit von eigentlich professionellen Strukturen beeinträchtigt haben.

Spekuliert wird auch über mögliche Interessen der USA. Dabei ginge es um sehr grundlegende geopolitische Konzepte, insbesondere gegenüber Russland.

Der Ausgangspunkt der USA ist dabei seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges Nicholas Spykman und sein 1945 erschienenes Hauptwerk »America's Strategy in World Politics«, das großen Einfluss auf den US-Generalstab und US-Politiker hatte. Ausgehend von Spykmans Überlegungen ging es für die USA und ihre Vasallen seit 1945 darum, die »Rimlands«, was man als Peripherie oder Randgebiete übersetzen kann, zu beherrschen. Gemeint waren dabei stets die Gebiete, die das russische Kernland umschließen – von Ostasien über Zentralasien, den Iran, den Kaukasus, den Nahen Osten, den Balkan und Mittel- und Osteuropa.⁸

Für die letzten Jahre konkretisiert wurde das durch den berühmten Pentagon-nahen US-Thinktank RAND Corporation, der 2019 die Devise ausgab, Russlands Möglichkeiten international auf allen Ebene zu überdehnen.⁹ Ein zentraler Bestandteil dabei war und ist die Ukraine, über deren Krieg man Russland militä-

8 Genaueres dazu siehe hier: <https://www.manova.news/artikel/streifzug-durch-die-geopolitik-2>

9 https://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/research_reports/RR3000/RR3063/RAND_RR3063.pdf

risch und ökonomisch schwächen und politisch isolieren wollte. Das läuft allerdings aktuell keineswegs nach Plan.

Dennoch oder gerade deshalb versuchen die USA offenkundig, in weiteren Randgebieten des russischen Einflusses zu zündeln. Im letzten Jahr wurden in Zentralasien wiederholt Konflikte geschürt, die aber offenbar China und Russland gemeinsam noch unter Kontrolle halten konnten. In Georgien ist es den USA trotz intensiver Bemühungen bislang nicht gelungen, eine zweite militärische Front gegen Russland aufzumachen. Das von der Harvard-Absolventin und Weltbankberaterin Maia Sandu geführte Moldawien hat den Druck auf die Region Transnistrien erhöht. Das lange prorussische Armenien hat man erfolgreich auf seine Seite gezogen – und auch gleich Bergkarabach geopfert. Das NATO-Protectorat Kosovo hat in den letzten Monaten die Konflikte mit den mehrheitlich serbisch bewohnten Teilen des Landes verschärft.

Bezüglich Israel gehen die Spekulationen nun in die Richtung, dass den USA an einer Eskalation in der Region gelegen sein könnte, um die russischen Verbündeten Syrien und Iran in militärische Konflikte hinzuziehen und zu schwächen. Ein weiteres Motiv könnte sein, die unter chinesischem Einfluss stattgefundene Aussöhnung zwischen dem Iran und Saudi-Arabien und die Stabilisierung der Region durch das BRICS-Bündnis und dessen neue Mitglieder Ägypten, Saudi-Arabien, Iran und Vereinigte Arabische Emirate (VAE) zu torpedieren. Außerdem wird vermutet, dass es den USA darum gehen könnte, den möglicherweise unvermeidlichen Rückzug aus dem ukrainischen Desaster hinter dem Nahost-Konflikt zu verstecken.

Umgekehrt wird spekuliert, dass der Iran die Schwächung des US-Imperiums – durch den Krieg in der Ukraine und die Entwicklung der BRICS – nutzen könnte, um offensiver gegen den US-Verbündeten Israel vorzugehen und Washington herauszufordern, also den Spieß umzudrehen und die USA zu überdehnen.

Außerdem könnte der Iran versuchen, die Normalisierung der Beziehungen zwischen Israel einerseits und arabischen Ländern andererseits zu verhindern. Mit den VAE hatte Donald Trump das 2020 bereits vermittelt, die Saudis und Ägypten waren auf dem Weg dorthin. Ein neuer Krieg und der Druck der arabischen »Straße« könnten die Führungen in Riad und Kairo davon abhalten.

Was gegen eine vom Iran ausgelöste Zuspitzung spricht, ist die Tatsache, dass hinter der Hamas, anders als in westlichen Medien oft suggeriert, in erster Linie die internationale Muslimbruderschaft steht mit ihrem Zentrum in Katar. Ihr Interesse und das von Katar und seinen Verbündeten, eine israelisch-arabische Normalisierung zu verhindern, sind mindestens so groß wie das des Iran.

Machenschaften des Irans oder Katars allein wären freilich nicht ausreichend. Zusätzlich wäre jedenfalls eine Hamas nötig, die einen solchen Angriff ohne Rücksicht auf die Folgen für die Bevölkerung des Gaza-Streifens durchführt. Und nötig sind möglicherweise auch israelische Akteure, die den Überfall nicht verhindert haben.

Mainstream-Medien und alternative sind voll von diesen und anderen Mutmaßungen, die meist mit vehementer Sicherheit vorgebracht werden. Tatsächlich handelt es sich um mehr oder weniger gut argumentierte Spekulationen, die eine kritische Distanz erfordern. Faktum allerdings ist, dass Israel seit Jahrzehnten die Rolle eines Brückenkopfes des US-Imperiums in der Region spielt. Die Abhängigkeit Israels von den USA hängt auch damit zusammen, dass die muslimischen Nachbarstaaten dem jüdischen Staat feindselig gegenüberstehen. Das wiederum hat historische Ursachen, die viel weiter zurückreichen als zum Zionismus.